

Institut für Pflanzenschutzforschung der Akademie  
der Landwirtschaftswissenschaften der DDR  
Bereich Eberswalde  
Abteilung Taxonomie der Insekten  
Eberswalde-Finow (DDR)

GÜNTHER PETERSEN

## Revision der Gattung *Ateliotum* ZELLER, 1839 (Lepidoptera: Tineidae)

Mit 53 Figuren

Die Gattung *Ateliotum*, der heute bereits 6 Synonyme zugeordnet werden, ist als taxonomische Einheit morphologisch ähnlicher Arten erst sehr spät und vor allem durch auffällige Übereinstimmungen in den Merkmalen des ♂ Genitalapparates entstanden.

In der folgenden Abhandlung sollen jene Merkmale diskutiert werden, die trotz vielfältiger Abwandlung zwischen den Arten und auch intraspezifischer Variabilität als gemeinsame Merkmale der Gattung taxonomisch wichtig sind und bei weiteren Untersuchungen über die Monophylie dieser Gruppe und bei der Suche nach der Schwestergruppe von Bedeutung sein könnten.

### *Ateliotum* ZELLER, 1839

(Isis, 1839, p. 189)

Typische Art: *Ateliotum hungaricellum* ZELLER, 1839.

#### Synonyme:

*Dysmasia* HERRICH-SCHÄFFER, 1853, Syst. Bearb. Schmett. Europa, 5, 23 (Typische Art: *D. petrinella* HERRICH-SCHÄFFER, 1854)

*Hyoprorra* MEYRICK, 1908, Proc. zool. Soc. London 1908, 754 (Typische Art: *H. crymodes* MEYRICK, 1908)

*Craterombris* MEYRICK, 1921, Ann. Transv. Mus., 8, 127 (Typische Art: *C. reluctans* MEYRICK, 1921) nov. syn.

*Hylophygas* MEYRICK, 1932, Trans. Roy. ent. Soc. London, 80, 119 (Typische Art: *H. convicta* MEYRICK, 1932)

*Saridocompsa* MEYRICK, 1937, Exotic Microlep., 5, 113 (Typische Art: *S. cypellias* MEYRICK, 1937)

*Metarsiora* MEYRICK, 1937, Exotic Microlep., 5, 76 (Typische Art: *M. horrealis* MEYRICK, 1937)

#### Verbreitung:

Im südlichen Teil der Paläarktis (von den Canaren circummediterran nach Osten bis Mittelasien), in der äthiopischen Region von S-Arabien und Äthiopien über Tanzania, Simbabwe bis S-Afrika.

Kleine bis mittelgroße Arten, Spannweite 10—20 mm. Stirnschopf hellbräunlich bis cremefarben oder ganz weiß. Fühler  $\frac{2}{3}$  bis  $\frac{3}{4}$  der Vorderflügelänge, Glieder deutlich abgesetzt, meist schwach oder kaum sichtbar bewimpert, nur bei einigen Arten

deutlicher, mit Wimpern etwa so lang wie ein Fühlerglied, Scapus mit Pecten aus mindestens 5, meist 10—12, maximal 15 Borsten. Maxillarpalpen stark reduziert. Labialpalpen nach vorn gerichtet, das 2. Glied groß, meist lang abstehend beschuppt, mit 2—5, maximal bis 10 Lateralborsten, das 3. Glied klein, schlank, manchmal in der Beschuppung des 2. Gliedes verborgen und schwer zu erkennen. Geäder einfach, alle Adern frei, nur im Vorderflügel  $R_{4+5}$  koinzident.

♂ Genital: Uncus markant durch zapfenförmige oder sehr spitze Fortsätze des Tegumens. Alle Arten besitzen ein „Praescaphium“, eine längliche, dünne Sklerotisierung unter dem Enddarm, die im Genitalpräparat auffällt, weil sie median zwischen den Uncuszapfen den Hinterrand des Tegumens überragt. Gnathos fehlt. Vinculum median eingebuchtet, lateral in zwei stumpfe Zipfel oder sehr lange, schlanke Saccusarme ausgezogen. Valven mit langen Transtillen, einfach, selten mit auffälligen Sklerotisierungen. Aedoeagus einfach, rohrförmig, zuweilen stark verbreitert im Bereich der Mündung, aber ohne auffällige Cornuti.

Die ♂♂ besitzen ausnahmslos keine Coremata!

♀ Genital: Vordere Apophysen gegabelt. Sklerotisierungen im Ostiumbereich meist zweilappig. Bursa einfach, aber bei einigen Arten läßt sich ein zartes, zapfenförmiges Signum nachweisen. Corethrogynne kranzförmig, sehr lange, gerade Schuppen.

*Craterombris* MEYRICK wurde von GOZMANY & VARI (1973, p. 30—31) provisorisch in die Unterfamilie Meessiinae gestellt. Als Begründung diente dabei neben dem Zeichnungsmuster der Vorderflügel der „doppelte Saccus“. Dieser ist jedoch kein Merkmal der Meessiinae, er charakterisiert lediglich einige Artengruppen der großen paläarktischen Gattung Infurcitinae. Andererseits entsprechen die ♂♂ der beiden bisher beschriebenen *Craterombris*-Arten (♀♀ sind nicht bekannt!) in allen Punkten der obigen Gattungsdiagnose für *Ateliotum*. Ich stelle sie daher in diese Gattung und betrachte *Craterombris* MEYRICK als neues Synonym zu *Ateliotum* ZELLER.

***Ateliotum hungaricellum* ZELLER, 1839**

(Isis, 1839, 189)

Fig.: 1—3, 48

Holotypus: Ungarn (ohne näheren Fundort); Brit. Mus. (N. H.) London.

Synonym: *cypellias* MEYRICK, 1937 (*Saridocompsa*).

Verbreitung:

Kaspisches Faunenelement, stark expansiv nach W und O: von Mittelasien (Tadschikistan), Kasachstan, N-Iran, Aserbaidshan, Armenien, Daghestan, S-Ural, Orenburg, untere Wolga, Astrachan, Krim, Ukraine, Rumänien, Balkan bis S-Polen (Bieszczady-Gebirge), Slowakei, Ungarn, Niederösterreich. Kleinere disjunkte Areale gibt es in N-Italien (Ligurien), W-Deutschland (Rheintal), SO-Frankreich und in Spanien (Teruel, Avila, O-Pyrenäen).

Literatur: ZAGULAJEV, 1975, p. 211—218, Fig. 127, 128, 132—137 (Kopf, Geäder, Falter, ♂♀ Genit.).

Stirnschopf weiß. Fühler  $1/2$  (♀)— $3/4$  (♂), bewimpert, Wimpern etwa so lang wie ein Glied, Scapus mit Pecten, ca. 12—15 Borsten. 2. Glied der Labialpalpen lang abstehend beschuppt, 2—5 Lateralborsten, 3. Glied sehr klein, zuweilen schwer zu erkennen. Spannweite ♂ 14—20 mm, ♀ 13—16 mm.

***Ateliotum petrinellum* (HERRICH-SCHÄFFER, 1854)**

(Syst. Bearb. Schmett. Europa, 5, 80; Suppl. Abb. 633: *Dysmasia*)

Fig.: 7—9, 45, 49

Holotypus: Spanien (ohne näheren Fundort); Verbleib ?

Synonym: *turatiella* MILLIÈRE, 1885 (*Tinea*).

## Verbreitung:

Holomediterran. Tunesien, Marokko (Gr. Atlas), Can. Ins. (Gran Canaria), Spanien (von Andalusien bis zur Biscaya), S-Frankreich (von den Pyrenäen bis zu den Basses Alpes), Italien (Ligurien, Emilia, Latium, nach Süden bis Neapel, südl. Apennin, Lucania), Griechenland (Peloponnes), Türkei (Pontus/Amasia).

Literatur: ZAGULAJEV, 1975, p. 223—228, Fig. 143—147 (Falter, Geäder, ♂♀ Genit.).

Stirnschopf cremefarben bis hellbräunlich, an den Seiten über den Augen zuweilen dunkler. Fühler  $\frac{2}{3}$ , sehr schwach, kaum sichtbar bewimpert, Pecten mit 5—10 Borsten. 2. Glied der Labialpalpen lang abstehend beschuppt, 3—10 Lateralborsten, 3. Glied vorgestreckt oder leicht geneigt, dann kaum noch zu erkennen. Spannweite ♂♀ 11—17 mm.

*Ateliotum petrinellum orientale* PETERSEN, 1973

(Beitr. Ent., 23, 65, Fig. 31)

Fig.: 10—12, 46

Holotypus: ♂, O-Afghanistan, Pol-i-Charchi, 18 km O von Kabul, 1700 m, 25. VI.—3. VII. 1966, leg. AMSEL; Coll. H. G. AMSEL/Karlsruhe.

## Verbreitung:

Bisher nur von O-Afghanistan und S-Iran.

Stirnschopf cremefarben. Fühler  $\frac{2}{3}$ , kaum sichtbar bewimpert, Scapus mit Pecten, 5—6 Borsten. 2. Glied der Labialpalpen wie bei *p. petrinellum*, 3—5 Lateralborsten. Spannweite ♂♀ 9—11 mm.

*Ateliotum insulare* (REBEL, 1896)

(Ann. nat. Hofmus. Wien, 11, 125: *Dysmasia*)

Fig.: 4—6, 51

Holotypus: ♂, Canaren, Teneriffa, Orotava, 19. VI. 1895, leg. HEDEMANN; Coll. CARADJA/Bukarest.

Synonym: *horrealis* MEYRICK, 1937 (*Metarsiora*).

## Verbreitung:

Bisher nur von den Canaren (Gran Canaria, Teneriffa, La Palma, La Gomera), Spanien (Andalusien, Barcelona), Sizilien und Malta.

Literatur: ZAGULAJEV, 1975, p. 229—233, Fig. 150—154 (Geäder, Falter, ♂♀ Genit.). — DAVIS, 1986.

Stirnschopf cremefarben bis hellbräunlich, zwischen und hinter den Fühlern dunkler, besonders nach den Spitzen zu. Fühler  $\frac{2}{3}$ , sehr kurz und spärlich bewimpert, Scapus mit Pecten, 8—10 Borsten. 2. Glied der Labialpalpen lang abstehend beschuppt, 5—10 Lateralborsten, 3. Glied schlank, gerade vorgestreckt. Spannweite ♂ 11—13 mm, ♀ 13—15 mm.

*Ateliotum arabicum* PETERSEN, 1961

(Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutshl., 20, 65, Abb. 3)

Fig.: 13—24, 52.

Holotypus: ♂, Yemen, Huqqa, 12 miles N of Sana, 31. I. 1938, leg. SCOTT & BRITTON; Brit. Mus. (N. H.) London.

## Verbreitung:

Bisher nur von Saudi-Arabien, Yemen, Iran und O-Afghanistan.

Stirnschopf einheitlich weiß (Afghanistan, Iran) oder cremefarben, hinter den Fühlern die Spitzen verdunkelt (Arabien). Fühler  $\frac{2}{3}$ , spärlich und kurz bewimpert, Scapus mit Pecten, 8—12 Borsten. 2. Glied der Labialpalpen wenig abstehend beschuppt, 2 Lateralborsten, 3. Glied lang und schlank, vorgestreckt oder leicht geneigt, immer gut sichtbar. Spannweite ♂ 10—11 mm (Afghanistan), 13 mm (Iran), 16 mm (Yemen), 18 mm (Asir-Gebirge).

Die geographische Variabilität in den äußeren Merkmalen ist auch im ♂ Genitalapparat zu erkennen (Fig. 13—24).

***Ateliotum syriacum*** (CARADJA, 1920)

(Iris, 34, 172—173: *Dysmasia*)

Fig.: 31—33, 47, 50

Holotypus: ♂, Libanon, Beirut; Coll. CARADJA/Bukarest.

Synonym: *taurensis* ZAGULAJEV, 1966 (*Ateliotum*).

Verbreitung:

Israel, Libanon, Syrien, Türkei (Marsin, Tarsus, Zeitoon).

Literatur: ZAGULAJEV, 1975, p. 218—223, Fig. 138—142 (Geäder, ♂♀ Genit.).

Stirnschopf cremefarben, hinter den Fühlern bräunlich verdunkelt. Fühler  $\frac{2}{3}$ , sehr kurz bewimpert, Scapus mit Pecten, 7—12 Borsten. 2. Glied der Labialpalpen abstehend beschuppt, 5—6 Lateralborsten, 3. Glied lang, schlank, gerade vorgestreckt. Spannweite 10—17 mm.

***Ateliotum confusum*** PETERSEN, 1960

(Ent. Tidskr., 87, 25—26, Fig. 3)

Fig.: 25—27

Holotypus: ♂, Iran, Prov. Fars, Fort Mian Kotal, 5. VI. 1937, leg. BRANDT; Rijksmus. Stockholm.

Verbreitung:

Bisher nur der Holotypus bekannt.

Spannweite 12,5 mm. Die typischen äußeren Merkmale der Gattung am Kopf lassen sich an dem schlecht erhaltenen Typenexemplar nicht überprüfen. Die Zuordnung zu *Ateliotum* ist aber nach den ♂ Genitalien zweifelsfrei.

♀ unbekannt!

***Ateliotum parvum* nov. spec.**

Fig.: 28—30

Holotypus: ♂, Iran, Hudeiba, light trap, 30. IV. 1962; Institut für Pflanzenschutzforschung, Bereich Eberswalde.

Stirnschopf cremefarben. Fühler  $\frac{2}{3}$ , kurz bewimpert, Scapus mit Pecten, 8 Borsten. 2. Glied der Labialpalpen wenig abstehend beschuppt, 6 Lateralborsten, 3. Glied klein, schlank, vorgestreckt. Spannweite 11 mm.

♂ Genital: Uncus zwei laterale, plumpe Zapfen mit kurzen, nach innen gerichteten Fortsätzen. Vinculum mit zwei deutlichen, spitzen Saccuszipfeln. Valven kurz, fast dreieckig. Aedoeagus einfach, rohrförmig, mit wenigen, winzigen Zähnen an der Mündung.

Die neue Art steht *A. confusum* am nächsten, ist aber in allen erwähnten Merkmalen des ♂ Genitalapparates von dieser zu unterscheiden.

***Ateliotum arenbergeri*** PETERSEN & GAEDIKE, 1985

(Reichenbachia, Staatl. Mus. Tierk. Dresden, 23 (1985) Nr. 7, 33, Fig. 11—12)

Fig.: 34—36, 53

Holotypus: ♂, Zypern, Troodos-Gebirge, S von Lania, 600 m, 29.—31. VII. 1981, leg. ARENBERGER; Coll. E. ARENBERGER/Wien.

Verbreitung:

Bisher nur von Zypern (Troodos-Gebirge, Salzsee W von Limassol).

Stirnschopf hell bräunlich, nach den Spitzen zu stark verdunkelt. Fühler  $\frac{2}{3}$ , beim ♂ kurz aber deutlich, beim ♀ äußerst spärlich und kaum sichtbar bewimpert, Scapus mit Pecten, 8—10 Borsten. 2. Glied der Labialpalpen abstehend beschuppt, 3—5 Lateralborsten, 3. Glied schlank, etwas geneigt, deutlich vorragend. Spannweite 11—13 mm.***Ateliotum crymodes*** (MEYRICK, 1908)(Proc. zool. Soc. London, 1908, 754: *Hyoprora*)

Fig.: 37—39

Neotypus: ♂, S-Afrika, Pretoria, 18. XII. 1905, leg. A. J. T. JANSE, gen. prep. 9763 (VARI); Transv. Mus. Pretoria.

Verbreitung:

S-Afrika, Transvaal (Pretoria, Buffelspoort, Naboomspruit, Wylies Port, Barberton District), Mocambique (Magude).

Literatur: GOZMANY &amp; VARI, 1973, p. 151, Fig. 459.

Stirnschopf rein weiß. Fühler  $\frac{4}{5}$ , kurz aber deutlich bewimpert, Scapus mit Pecten, 12—15 Borsten. 2. Glied der Labialpalpen lang abstehend beschuppt, 5—6 Lateralborsten, 3. Glied sehr klein und kurz, gerade vorgestreckt, schwer erkennbar. Spannweite 13—14 mm. ♀ unbekannt!***Ateliotum convictum*** (MEYRICK, 1932)(Trans. Roy. Ent. Soc. London, 80, 119: *Hylophygas*)

Fig.: 40—42

Holotypus: ♂, Ethiopia, Jem-Jem Forest, 8000 ft., 5.—7. X. 1926, leg. A. SCOTT., gen. prep. no. 10178 (GOZMANY); Brit. Mus. (N. H.) London.

Verbreitung:

Bisher nur der Holotypus bekannt!

Literatur: GOZMANY &amp; VARI, 1973, p. 151, Fig. 458.

Stirnschopf grauweiß, mit dunkleren Schuppen gemischt. Fühler  $\frac{3}{4}$ , nicht sichtbar bewimpert, Scapus mit Pecten. 2. Glied der Labialpalpen abstehend beschuppt, 4—6 Lateralborsten, 3. Glied klein und kurz, gerade vorgestreckt, schwer erkennbar. Spannweite 17 mm.

♀ unbekannt!

***Ateliotum reluctans*** (MEYRICK, 1921)(Ann. Transv. Mus., 8, 128: *Craterombris*)

Fig.: 43

Holotypus: ♂, Rhodesia, Emangeni, 18. I. 1918, leg. A. J. T. JANSE, gen. prep. no. 8045 (VARI); Transv. Mus. Pretoria.

Literatur: GOZMANY &amp; VARI, 1973, p. 31, Fig. 56 (♂ Genit. lateral). — JANSE, 1968, p. 35, pl. 9, Fig. 1, 2 (Falter, ♂ Genit. lateral), pl. 79, Fig. 4, 5 (Geäder, Kopf).

Stirnschopf cremefarben, zwischen den Fühlern dunkler, bräunlich. Fühler  $\frac{3}{4}$ , nicht sichtbar bewimpert, Scapus mit Pecten. 2. Glied der Labialpalpen lang abstehend beschuppt, Lateralborsten vorhanden, 3. Glied schlank, kurz, vorgestreckt. Spannweite 13 mm.

♀ unbekannt!

***Ateliotum resurgens*** (GOZMANY, 1969)

(Ann. hist. nat. Mus. hung., 61, 282, Fig. 5: *Craterombris*)

Fig.: 44

Holotypus: ♂, Tanzania, Mt. Meru, Usa River, 3900 ft, leg. J. SZUNYOGHY, gen. prep. no. 3940 (GOZMANY); Mus. Budapest.

Literatur: GOZMANY & VARI, 1973, p. 31, Fig. 57 (♂ Genit. lateral).

Stirnschopf schmutzig weiß. Fühler  $\frac{3}{4}$ , sehr kurz bewimpert, Scapus mit Pecten. 2. Glied der Labialpalpen lang abstehend beschuppt, Lateralborsten vorhanden, 3. Glied schlank, kurz, vorgestreckt. Spannweite 14 mm.

♀ unbekannt!

Die hier zusammengefaßten 12 Arten stimmen in mehreren wesentlichen Merkmalen gut überein (Stirnschopf, Labialpalpen, Flügelgeäder, Zeichnungsmuster, ♂ und ♀ Genitalien).

Leider gibt es für keine dieser Arten einen zuverlässigen Hinweis auf das Nahrungssubstrat. Vor allem deshalb ist die Zuordnung der Gattung zu einer der Unterfamilien der Tineiden ungeklärt. Für die früher übliche Einordnung bei den Perissomasticinae gibt es nach der Revision dieser Gruppe keine Anhaltspunkte. Die Myrmecozelinae sind zur Zeit eine Sammelgruppe und in diesem Umfang ganz offensichtlich nicht monophyletisch. GOZMANY & VARI (1973, p. 150) haben *Ateliotum* zu den Scardiinae gestellt, was aber ROBINSON (1986) in seiner Revision der Scardiinae der Welt nicht akzeptiert.

Der Versuch, die Gattung *Ateliotum* als monophyletische Gruppe auszuweisen und die Suche nach der Schwestergruppe konzentrieren sich daher zunächst auf einige wenige gemeinsame Merkmale:

1. Die Koinzidenz von  $R_{4+5}$  im Vorderflügel kann als Apomorphie gewertet werden. Das Merkmal ist bei den überprüften Arten konstant.
2. Die gegabelten vorderen Apophysen könnten als Synapomorphie der *Ateliotum*-Arten gelten. Bisher sind aber nur von 6 Arten die ♀♀ bekannt. Gegabelte Apophysen und deren Verbindung mit der periostialen Region sind bei den Tineiden weit verbreitet und in mannigfaltiger Weise differenziert. So besonders bei den Hapsiferinae und den Perissomasticinae. Nach der Differenzierung dieses Merkmals bei den *Ateliotum*-Arten läßt sich die Gattung aber weder der einen noch der anderen Unterfamilie zuordnen.
3. Die Form des Vinculum im ♂ Genitalapparat ist ein gutes Merkmal zur Charakterisierung der Gattung. Auch bei starker Reduzierung ist das Prinzip des doppelten Saccus noch erkennbar. Ähnliche Bildungen sind bei den Tineiden selten. Das zweizipfelige Vinculum eines großen Teiles der lichenophagen *Infurcitinea*-Arten (U-Fam. Meessiinae) ist zweifellos als Konvergenz zu deuten.
4. Der Uncus ist charakteristisch für alle *Ateliotum*-Arten. Ähnliche Strukturen, besonders laterale zipfel-, zapfen- oder hornförmige Bildungen des Tegumens sind bei den Tineiden mehrfach anzutreffen, allerdings meist in Verbindung mit einem langen, schlanken Saccus oder mit einem mehr oder weniger glattrandigen Vinculum ohne Saccus, aber nie in der Kombination mit einem doppelten Saccus wie bei *Ateliotum*.

Auf der Suche nach der Schwestergruppe der Gattung *Ateliotum* wäre demnach auch Ausschau zu halten nach Formen, die im ♂ Genitalapparat einen ähnlichen Uncus, keine Gnathos und ein Vinculum ohne Saccus oder mit Ansätzen zur Ausbildung eines doppelten Saccus zeigen. Es gibt einige Arten, die für solche Überlegungen in Betracht kämen:

*Epicnaptis* MEYRICK, 1916 mit der typischen Art *E. rigens* MEYRICK, 1916 von Malawi und *E. myelodes* (MEYRICK, 1921) von Mocambique (siehe GOZMANY & VARI, 1973, p. 24, Fig. 42, 43. — JANSE, 1968, p. 51, pl. 19, Fig. 5, 6; pl. 88, Fig. 6—9). Beide Arten besitzen am Rand des Vinculum schwache laterale Ausbuchtungen, ähnlich *A. syriacum*. Die Valven und deren Transtillen, Anellus und Aedoeagus sind den *Ateliotum*-Arten sehr ähnlich. Leider sind keine ♀♀ bekannt. Fühler bewimpert, Scapus beschuppt, im Vorderflügel  $R_{4+5}$  gestielt. Labialpalpen kurz, 2. Glied anliegend beschuppt, mit Lateralborsten. Das interessanteste Detail des ♂ Genitalapparates ist hier die doppelte Verbindung der Valven durch die nahezu dreieckigen Transtillen und eine schmale Juxta, was auf Verwandtschaft mit oder Zugehörigkeit zu den Hapsiferinae deuten könnte.

*Scalmatica* MEYRICK, 1911 mit der typischen Art *S. rimosa* MEYRICK, 1911 von den Seychellen und *S. phaulocentra* (MEYRICK, 1921) von Mocambique (siehe GOZMANY & VARI, 1973, p. 22, 185, Fig. 37, 567. — JANSE, 1968, p. 55, pl. 22, Fig. 1, pl. 90, Fig. 6, 7). Die typische Art zeigt im ♂ Genitalapparat gute Übereinstimmung mit *Epicnaptis* MEYRICK. Fühler kurz bewimpert, Scapus mit Pecten, 2. Glied der Labialpalpen abstehend beschuppt, Lateralborsten vorhanden. Im Vorderflügel  $R_{4+5}$  koinzident. ♀♀ unbekannt!

*S. phaulocentra* könnte nach dem ♂ Genitalapparat generisch richtig eingeordnet sein. Im Geäder der Vorderflügel besteht Übereinstimmung. Kopf, Fühler, Labialpalpen ebenfalls. ♀♀ unbekannt!

Die anderen drei als *Scalmatica* beschriebenen Arten müssen hier außer Betracht bleiben. Sie sind nach dem ♂ Genitalapparat offenbar nicht congenerisch mit dem Gattungstypus von *Scalmatica*. Das ♀ einer dieser Arten (*S. zernyi* GOZMANY aus Tanzania) ist bekannt. Es unterstreicht diese Feststellung.

*Latypicca* MEYRICK, 1916 mit der typischen Art *albofasciella* (STANTON, 1859) von Indien (siehe GOZMANY & VARI, 1973, p. 185, Fig. 568). Nach den ♂ Genitalien, besonders wegen der Transtilla-Juxta-Verbindung der Valven, bestehen offensichtlich enge Beziehungen zu *Epicnaptis* MEYRICK. ♀ leider unbekannt!

### Zusammenfassung

Die Gattung *Ateliotum* ZELLER wird revidiert und neu definiert. 12 Arten werden in dieser taxonomischen Gruppe vereinigt. Eine Art wird beschrieben und eine weitere Gattungssynonymie festgestellt.

### Summary

This paper gives an account of the genus *Ateliotum* ZELLER. The group is redefined and 12 species are ascribed to it. One species is described as new, and a new synonymy is established.

### Резюме

Проведены ревизия и новое определение рода *Ateliotum* ZELLER, 1839. В этой таксономической группе объединены 12 видов. Описан 1 новый вид и установлена дополнительная синонимия рода.

## Literatur

- DAVIS, D. R.: Neotropical Tineidae, III: The geographical origins and systematic relationships of two species questionably attributed to the Americas (Lepidoptera). — In: Proc. ent. Soc. — Washington 88 (1986) 4. — S. 734—739.
- GOZMANY, L. & VARI, L.: The Tineidae of the Ethiopian Region. — In: Transv. Mus. Mem. Pretoria, no. 18 (1973). — 238 S.
- JANSE, A. J. T.: On the types of South African Microlepidoptera. vol. 1, Tineidae. — In: Transv. Mus. Mem. Pretoria, no. 16 (1968). — 127 S.
- ZAGULAJEV, A. K.: Tineidae, Myrmecozelinae. — In: Fauna UdSSR, Lepidoptera, 4, Teil 5. — Leningrad, 1975. — 426 S.

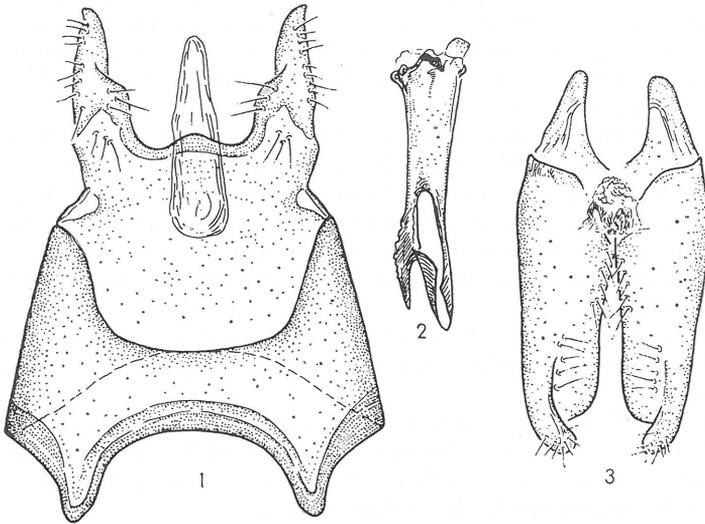
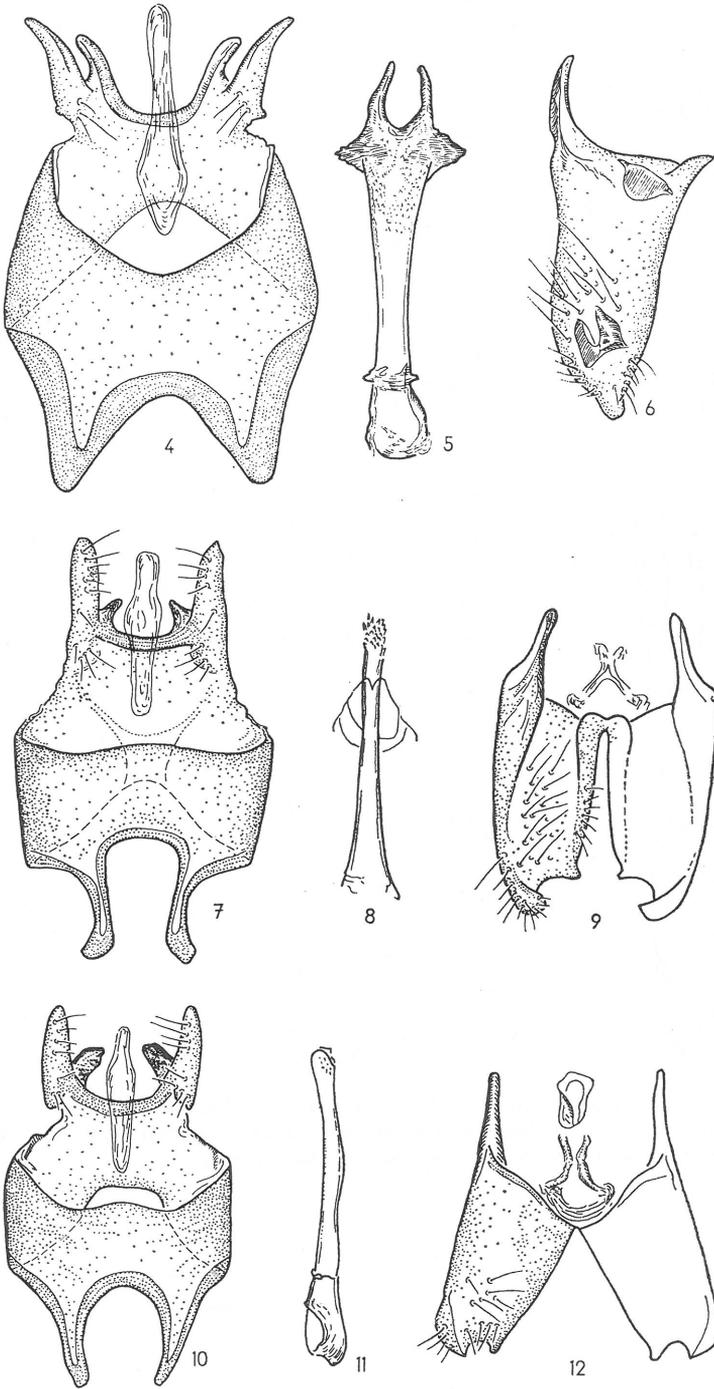


Fig. 1—3. *Ateliotum hungaricellum*, ♂ Genit.: Fig. 1. Tegumen-Vinculum. Fig. 2. Aedoeagus. Fig. 3. Valven

Fig. 4—6. *Ateliotum insulare*, ♂ Genit.: Fig. 4. Tegumen-Vinculum. Fig. 5. Aedoeagus. Fig. 6. Valve

Fig. 7—9. *Ateliotum petrinellum*, ♂ Genit.: Fig. 7. Tegumen-Vinculum. Fig. 8. Aedoeagus + Anellus. Fig. 9. Valven

Fig. 10—12. *Ateliotum petrinellum orientale*, ♂ Genit.: Fig. 10. Tegumen-Vinculum. Fig. 11. Aedoeagus. Fig. 12 Valven



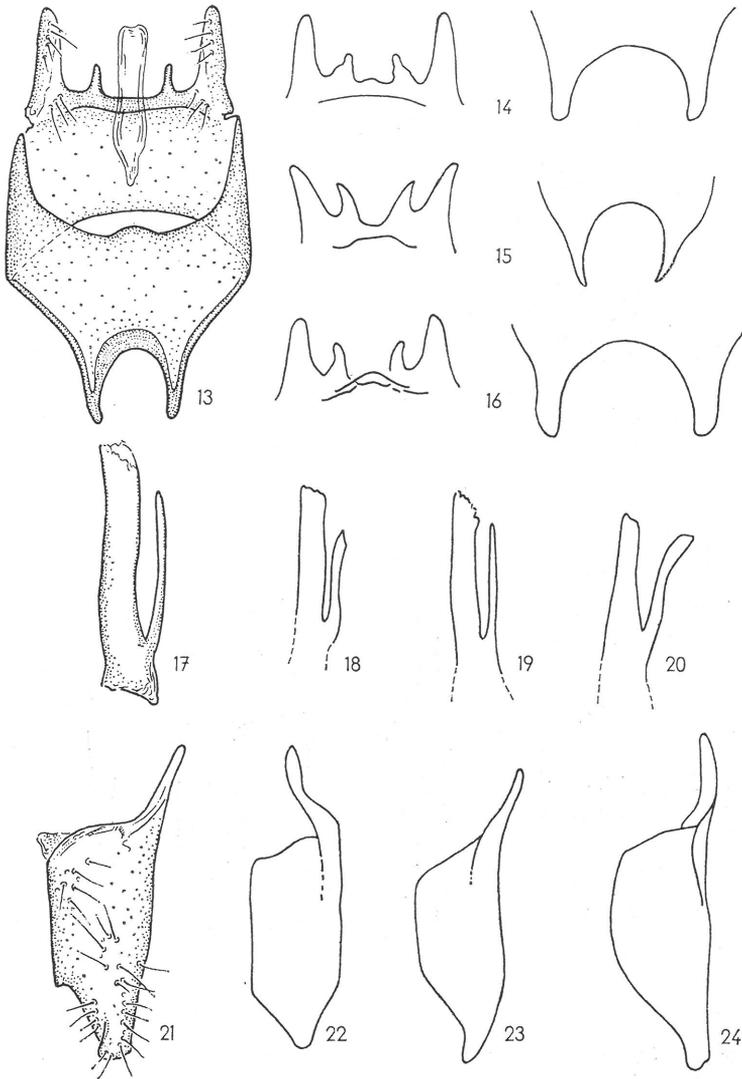


Fig. 13–24. *Ateliotum arabicum*, ♂ Genit.: Fig. 13–16. Tegumen-Vinculum. Fig. 17–20. Aedeagus. Fig. 21–24. Valven (Variabilität: 13, 17, 21 Afghanistan; 14, 18, 22 Iran; 15, 19, 23 Yemen; 16, 20, 24 Asir-Gebirge/Saudi-Arabien)

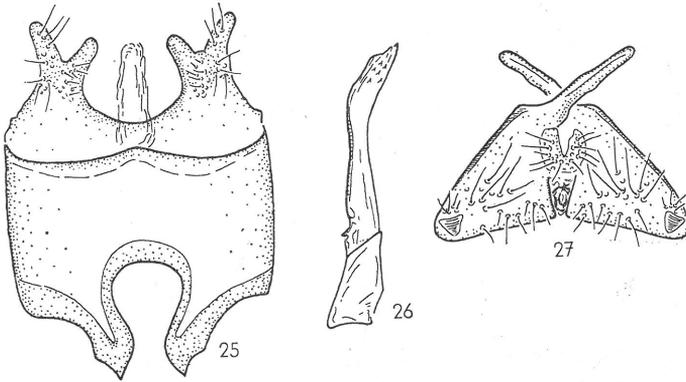


Fig. 25–27. *Ateliotum confusum*, ♂ Genit.: Fig. 25. Tegumen-Vinculum. Fig. 26. Aedoeagus. Fig. 27. Valven

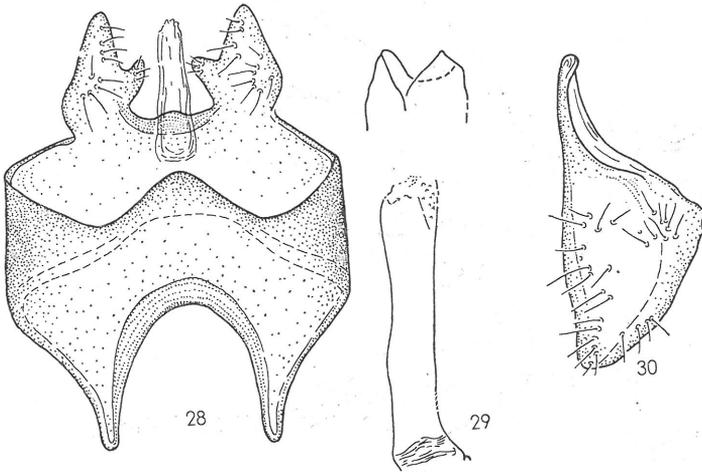


Fig. 28–30. *Ateliotum parvum* n. sp., ♂ Genit.: Fig. 28. Tegumen-Vinculum. Fig. 29. Aedoeagus + Anellus. Fig. 30. Valve

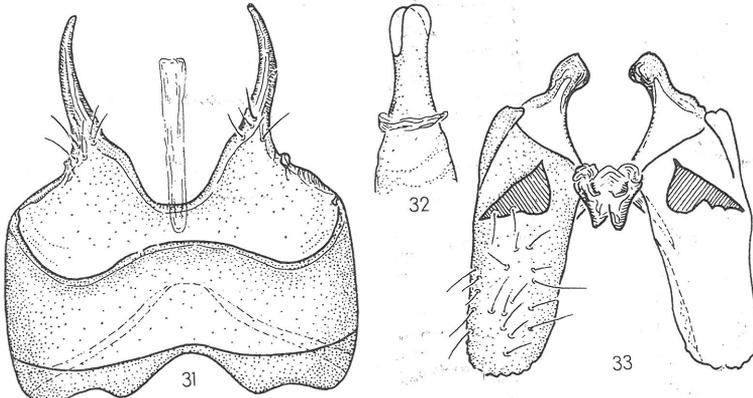
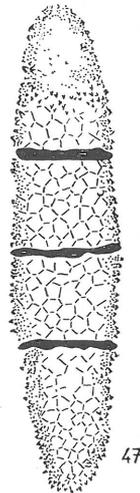
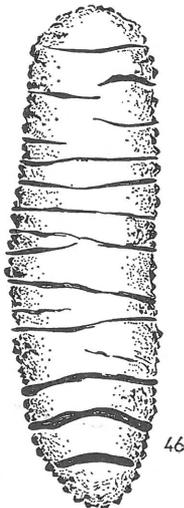
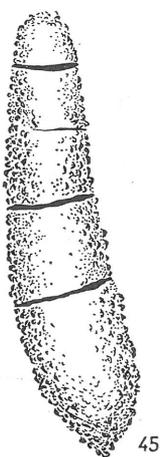
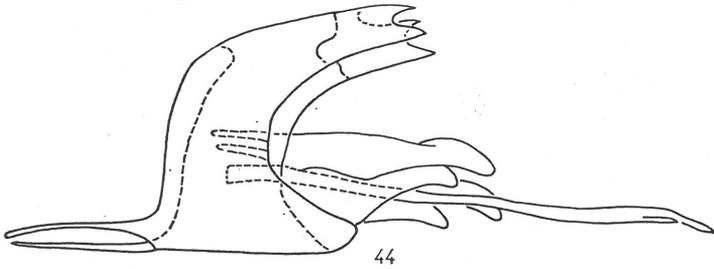
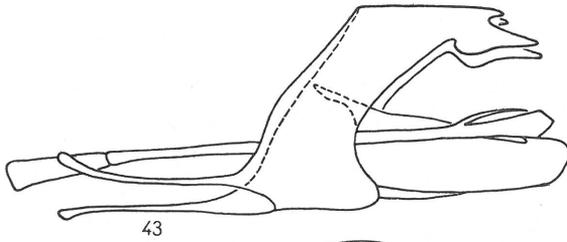
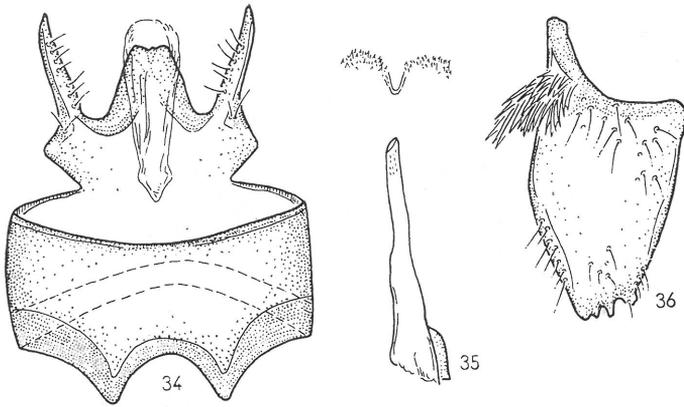


Fig. 31–33. *Ateliotum syriacum*, ♂ Genit.: Fig. 31. Tegumen-Vinculum. Fig. 32. Aedoeagus. Fig. 33. Valven



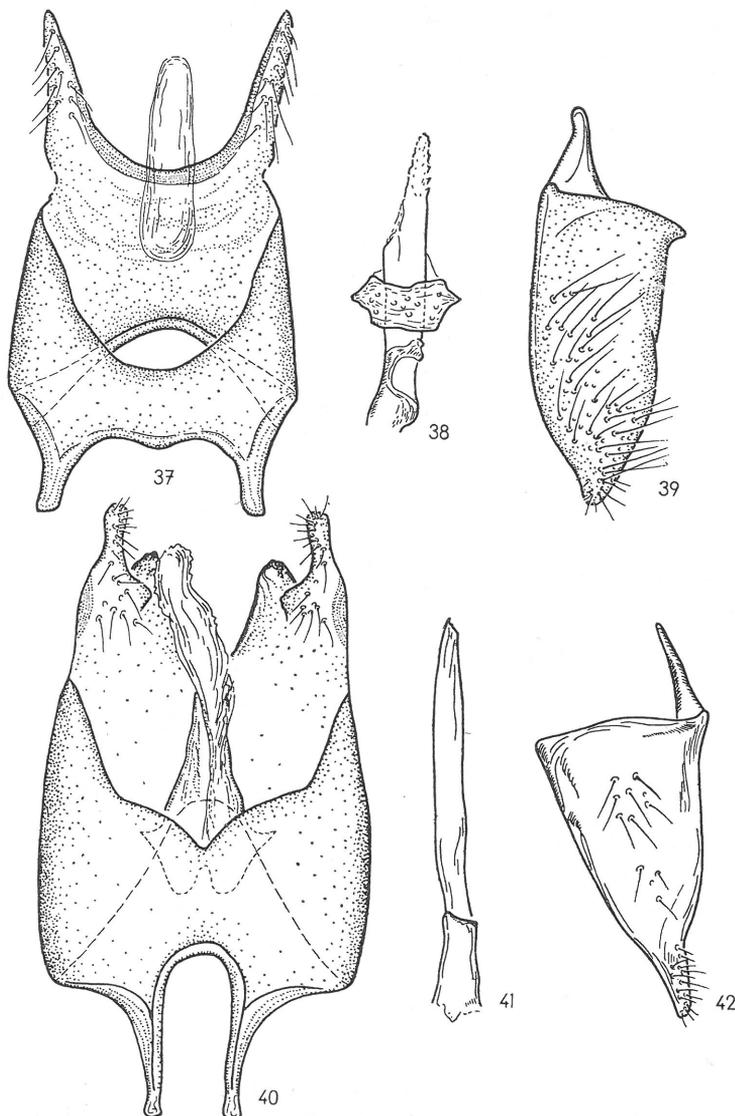


Fig. 37—39. *Ateliotum crymodes*, ♂ Genit.: Fig. 37. Tegumen-Vinculum. Fig. 38. Aedoeagus. Fig. 39. Valve

Fig. 40—42. *Ateliotum convictum*, ♂ Genit.: Fig. 40. Tegumen-Vinculum. Fig. 41. Aedoeagus. Fig. 42. Valve

Fig. 34—36. *Ateliotum arenbergeri*, ♂ Genit.: Fig. 34. Tegumen-Vinculum. Fig. 35. Aedoeagus + Anellus. Fig. 36. Valve

Fig. 43. *Ateliotum reluctans*, ♂ Genit. lateral

Fig. 44. *Ateliotum resurgens*, ♂ Genit. lateral

Fig. 45—47. *Ateliotum* spp. ♀ Genit., Signum: Fig. 45. *A. p. petrinellum*. Fig. 46. *A. p. orientale*. Fig. 47. *A. syriacum*

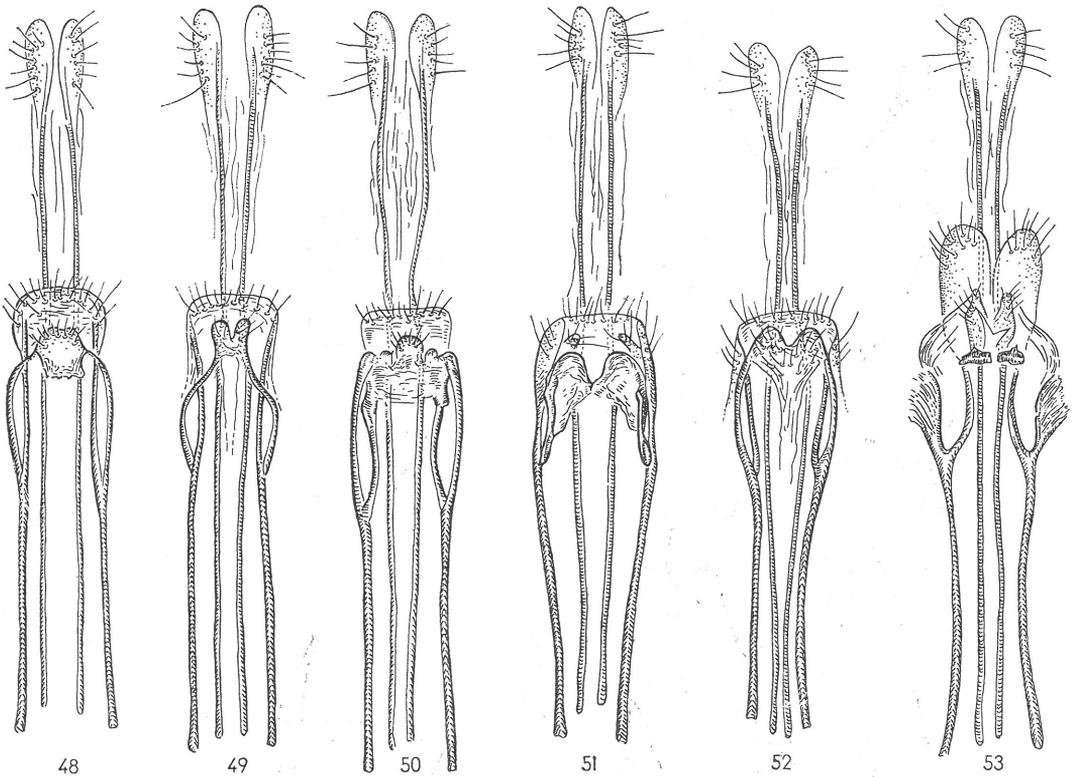


Fig. 48—53. *Ateliotum* spp., ♀ Genit. ventral: Fig. 48. *A. hungaricellum*. Fig. 49. *A. petrinellum*. Fig. 50. *A. syriacum*. Fig. 51. *A. insulare*. Fig. 52. *A. arabicum*. Fig. 53. *A. arenbergeri*

## Besprechungen

SCHWENKE, W. (Hrsg.), POSTNER, W., BÄUMLER, W., UECKERMANN, E. **Die Forstschädlinge Europas**, Bd. 5: Wirbeltiere. Verlag PAUL PAREY, Hamburg u. Berlin. 1986. 300 S., 107 Abb., Leinen. Preis 336.— DM.

Mit dem vorliegenden fünften Band findet das einzigartige Werk über die Forstschädlinge Europas einen würdigen Abschluß. Dem Herausgeber war es gelungen, mit POSTNER, BÄUMLER und UECKERMANN wiederum anerkannte Fachleute für die Bearbeitung zu gewinnen. Die inhaltliche Struktur der einzelnen Abschnitte folgt in bewährter Weise denen der vorhergehenden Bände: Sowohl in der allgemeinen Einführung als auch bei der Abhandlung der einzelnen Arten wird untergliedert nach Morphologie, Verbreitung, Lebensweise, Schaden, forstlicher Bedeutung und Bekämpfung. Jeder Abschnitt wird mit einem Verzeichnis weiterführender Literatur abgeschlossen. Es sind drei Wirbeltiergruppen, die Vögel, die Kleinsäuger und die Huftiere, die Schäden in unseren Wäldern anrichten. Der Umfang, der diesen Gruppen im Buch eingeräumt wird, entspricht dem ihrer forstlichen Bedeutung in einem Verhältnis von 1 : 3 : 5.

Der erste Abschnitt (ca. 50 S.) befaßt sich mit der Klasse der Vögel. Auch wenn man keine Art der hier aufgeführten Ordnungen (Hühner-, Tauben-, Specht- und Sperlingsvögel) im tieferen